

Wesentliche Ergebnisse der Sitzung des Programmausschusses Fernsehen am 27. März 2017

2. Der Intendant berichtet vom Jahrestreffen der Intendanten mit evangelischen und katholischen Bischöfen. Thema waren bewusste Falschmeldungen („Fake News“), die Berichterstattung zum Reformationsjahr und die bevorstehende ARD-Themenwoche „Was glaubst du?“.
3. Aus dem Ausschuss kommt die Frage, ob „Hessenschau kompakt“-Sendungen mehr Hinweise auf folgende Sendungen enthielten als früher. Die Programmdirektion antwortet, das sei nach wie vor nur der Fall, wenn man Beiträge aus diesen Sendungen vorab als Nachricht sende. Eine Folge des Kriminalreports wird kritisiert: sie habe die Zuschauer mit gehäuften Kriminalstatistiken alleine gelassen. Das wird geprüft und ggfls wieder aufgerufen. Ein Ausschussmitglied problematisiert die Berichterstattung über ein nichthessisches Verbrechen. Suggestive Fragen und Ankündigungen (im konkreten Fall, ob sich ein gesuchter Mörder in Hessen befinde) könnten Anlass zu Gerüchten und unbegründeten Ängsten liefern.
4. Der Leiter der Redaktion Religion und Gesellschaft stellt das neuentwickelte Format „Engel fragt“ vor. An Ausschnitten erläutert er das Konzept: in Gesprächen auf der Straße individuelle Zugänge zu religiösen und gesellschaftlichen Fragen zu finden. In Animationen dargestellte Gedankenspiele und Expertengespräche sorgen für den roten Faden. Der Ausschuss äußert sich insgesamt positiv zum Format, das neue Zugänge zu bewegenden und brisanten Fragen eröffnet. Diskutiert wird die Frage, wie weit die Antworten der Befragten ein Zufallselement in die Sendung bringen. Geplant sind 2017 drei Staffeln. Die Quoten der ersten Sendungen waren sehr unterschiedlich, das Format (derzeit Dienstag 22.45 Uhr mit einer Wiederholung am Sonntag 16.15 Uhr) bekommt aber Zeit, sich zu entwickeln. Später im Jahr wird sich der Ausschuss wieder damit beschäftigen.
5. Eine Programmbeschwerde zu einem Bericht über den Auftakt des Lutherjahres wird behandelt: der Beschwerdeführer kritisiert, dass dort der Antisemitismus Luthers nicht erwähnt worden sei. Der Intendant hat geantwortet, dass er das nicht als Verstoß gegen die Grundsätze des öffentlich-rechtlichen Rundfunks betrachte. Luther werde in vielen Sendungen in all seinen Facetten dargestellt, ein einzelner Beitrag müsse sie nicht alle enthalten. Der Ausschuss schließt sich dem an. Er stellt keinen Verstoß gegen das Gesetz über den Hessischen Rundfunk fest. (Für die ausführliche, sehr viel weiter gehende Kritik des Beschwerdeführers an einer angeblich zu großen Nähe von Kirche und öffentlich-rechtlichem Rundfunk erklärt sich der Ausschuss als nicht zuständig.)
6. Eine Programmbeschwerde gegen den Degeto-Film „Terror“ mit folgender Abstimmung (auf Grundlage des gleichnamigen Theaterstücks von Ferdinand von Schirach) wird behandelt, da die Degeto ihren Sitz beim hr hat. Die

Beschwerdeführerin hält die Inszenierung eines Prozesses mit einer juristisch falschen oder zumindest grob vereinfachten Fragestellung für einen Verstoß gegen rechtsstaatliche Grundsätze. Der Intendant hat geantwortet, dass ein solcher Verstoß seiner Ansicht nach nicht vorliege. Die Vereinfachung (eine Idee des Autors und renommierten Juristen von Schirach) habe lediglich dazu gedient, eine nachhaltige Diskussion über das zugrundeliegende moralische Dilemma in Gang zu setzen. Der Ausschuss diskutiert intensiv über den Film, die folgende Abstimmung und den Zusammenhang mit der anschließenden intensiven Diskussion in sämtlichen Medien. Die Bewertung fällt insgesamt positiv aus, an der Fragestellung gibt es auch Kritik. Der Ausschuss kann aber keinen Verstoß gegen die Grundsätze des öffentlich-rechtlichen Rundfunks feststellen.

7. Das Mitglied im Programmbeirat der ARD berichtet dem Ausschuss über die Ergebnisse der Sitzungen des Programmbeirats am 25./26.01.2017 und am 22./23.02.2017.

8. Das Mitglied im Programmbeirat ARTE Deutschland berichtet dem Ausschuss über die Ergebnisse der Sitzungen des Programmbeirats am 22./23.03.2017

9. Das Mitglied im Programmbeirat ARTE G.E.I.E. berichtet dem Ausschuss über die Ergebnisse der Sitzungen des Programmbeirats am 17./18.03.2017.